

SOUFFLEUR

Ausgabe 2 / 2012

Theatermagazin des ATiNÖ

Editorial

Spiel.kiste

Pantomimisch

Stille Post: Mindestens drei Teilnehmer gehen hinaus, ein Teilnehmer der restlichen Spieler spielt dem ersten wieder hereinkommenden Spieler etwas vor, der zeigt dies dem zweiten, dieser dem dritten - der erzählt, was er glaubt zu machen.

Ball spielen: Paare mit einem imaginärem Ball spielen, der sich in Größe und Tempo verändern kann; auch Nähe und Distanz ist zu beachten, auch Töne können gemacht werden.



In den letzten Wochen besuchte ich einige Amateurtheatergruppen in Niederösterreich. Es hat sich für mich bestätigt, dass die Arbeit der Theatergruppen vielfältig und erfolgreich ist.

Einige dieser Gruppen feierten runden Geburtstag und konnten auf erfolgreiche und spielfreudige Theaterproduktionen zurückschauen.

Jubiläum ermuntern zum Rückblick auf die geleistete Arbeit. Was hat ATiNÖ den Mitgliedern in den vergangenen Jahren angeboten?

Wir wollen nicht nur einen statistischen Überblick über 10 Jahre ATiNÖ aufzeigen. Unser Bestre-

ben ist es, mit unseren Mitgliedern sowie allen begeisterten Theaterinteressierten ein Fest zu feiern. Die Vorbereitungen für diese Veranstaltung am 20. Oktober 2012 im Stift Herzogenburg sind im Gange.

Das Fest kann jedoch nur erfolgreich werden, wenn alle mitmachen. **Jeder Spielbeitrag ist ein Puzzlestein in der niederösterreichischen Theaterlandschaft** und ATiNÖ möchte an diesem Tag „ein niederösterreichisches Theaterbild“ auf die Bühne von Herzogenburg zaubern. Die unterschiedlichsten Spieleinheiten garantieren einen spannenden und unterhaltsamen Theaterabend.

Wir laden daher alle ein, das Können, die Vielfältigkeit, die Spontanität, die Spielfreude und Spielleidenschaft der niederösterreichischen Amateurtheatergruppen einem Publikum zu zeigen.

Feiern wir gemeinsam 10 Jahre ATiNÖ.

Martina Esberger

ATiNÖ feiert 2012

10. Geburtstag

**am Samstag, 20. 10. 2012
im Stift Herzogenburg.**



KULTUR
NIEDERÖSTERREICH



Österreichische Post AG. Info.Mail Entgelt bezahlt.

„10-Jahre ATiNÖ-Feier in der Sparkasse Poysdorf“ vom 5. Mai 2012



ATiNÖ ist 10!!! Eigentlich also ein Kindergeburtstag!! Papierschlangen, Würstl im Blätterteig, Sackhüpfen oder Ähnliches suchten wir jedoch vergeblich!

Dafür wurden wir mit einem mündigen Weinviertler DAC von Ebinger und köstlichem Nussbrot empfangen.

Dann gab es eine "professionell amateurhafte" Begrüßung von Jimmy Schlager, der mit Chris Heller den Nachmittag musikalisch bodenständig und mit fast schon philosophischen Titeln wie: "nua ka wossa ned..." oder "bei uns daham" genial und berührend untermalte und moderierte. Außerdem erklärte er den Anwesenden nachhaltig die Bedeutung des Wortes Amateur!

Demnach kommt das Wort Amateur vom lateinischen "amator" ‚Lieb-

haber‘, und ist eine Person, die – im Gegensatz zum Profi – eine Tätigkeit aus Liebhaberei ausübt. Der Begriff sagt wenig über die Sachkenntnis von Amateuren aus, die durchaus professionelles Niveau haben kann.

Das who is who der lokalen Politzszena durfte natürlich auch nicht fehlen, Landesrat Wilfing, Bürgermeisterin Riegelhofer gratulierten den anwesenden ATiNÖ Vorstandsmitgliedern Obfrau Martina Esberger und Geschäftsführerin Gudrun Tindl- Habitzl zu ihrer erfolgreichen Arbeit.

In ungezwungener Atmosphäre gab es außerdem die Gelegenheit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Theatergruppen kennenzulernen und diese nicht nur auf den ausgestellten Fotos zu bestaunen.

ATiNÖ ist Ausbildung, Unterstützung in der Theaterarbeit, Anlaufstelle und VERNETZUNG für Theaterbegeisterte, was bei dieser Feier in gemütlicher, stimmungsvoller Atmosphäre demonstriert wurde.

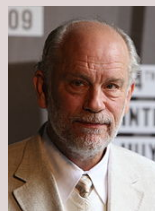
Im Hinblick auf die obige Erklärung des Wortes Amateur, kann ich nur sagen: "Auf die Amateure im außerberuflichen Theater!! "

Wilma Preimel

Botschaft zum Welttheatertag 2012

von **John Malkovich**,

Schauspieler, Produzent, Drehbuchautor
und Regisseur—vor allem aber Theaterkünstler.



Es ist mir eine Ehre, für das Internationale Theaterinstitut ITI bei der UNESCO dieses kurze Grußwort zur Feier des 50. Welttheatertags zu schreiben. Es richtet sich als Ermutigung und Wunsch an meine Theaterkollegen, -gefährten und -genossen.

Macht Eure Arbeit unwiderstehlich und originell. Macht sie tief, bewegend, ergründend und unverwechselbar. Sie soll uns zum Nachdenken über die Frage anregen, was es heißt, ein Mensch zu sein - zu einem herzlichen, aufrichtigen, freimütigen und freundlichen Nachdenken. Hoffentlich könnt Ihr Widrigkeiten, Zensur, Armut und Gleichgültigkeit überwinden, diese Herausforderungen kennen ganz sicher die Meisten unter Euch. Ich wünsche Euch das Talent und die Strenge, uns das schlagende menschliche Herz in all seiner Komplexität zu zeigen, und die Demut und Neugier, daraus Eure Lebensaufgabe zu machen. Möge es den Besten von Euch gelingen - und nur den Besten gelingt so etwas, meist selten und kurz -, die Frage aller Fragen gestalterisch zu packen:

"Wie leben wir?"

„10-Jahre-ATiNÖ-Feier“ in der Sparkasse Poysdorf vom 5. 5. 2012



Buch.kiste

Improvisationstechniken für Pädagogik, Therapie & Theater

von Viola Spolin, Jungfermann Verlag



Von Geburt an spielen wir; und das Theaterspielen entwickelt sich natürlich aus dem Spielen in unserer Kindheit. Viola Spolin hat diese Energiequelle angezapft und die Spielform auf Theater Techniken übertragen. So gelangte sie zu ihren Theaterspielen (Theater Games), die eine weite Anerkennung gefunden haben. Ihr Workshop-Programm eröffnet für Menschen aller Altersgruppen und Interessensrichtungen in jeder Form von Gemeinschaft einen Weg zur Theatererfahrung - durch die Spielstruktur. Improvisation durch Theaterspiele führt Autoren, Darsteller, Regisseure, Mitarbeiter und Zuschauer zusammen, reißt Barrieren nieder, macht alle zu Mitspielern. Die Theaterspiele erlauben ein Experiment-

ieren, welches über bloßes beliebigen Agieren, ungeprobte Dialoge und ungeplante Bühnenaktivität hinausgeht.

Der größte Teil dieses einzigartigen Handbuches besteht aus über 200 Theaterspielen. Es wird gezeigt, wie ein Leiter oder dramatischer Trainer die Freisetzung der inneren Kreativität fördern kann.

Dieses Buch ist ein wertvoller Führer für jede Form von Laientheater wie auch für professionelle Theatergruppen: es kann im pädagogischen und im therapeutischen Bereich angewandt werden. Programme in Schulen, in Freizeiteinrichtungen, in Kindergärten, Krankenhäusern, Therapiegruppen etc. können damit bereichert werden.

Jubiläum „35 JAHRE BURGSPIELE HAIBURG“



35 Jahre - das ist ein halbes Menschenleben; und vor genau 35 Jahren, im Herbst 1977, wurden die „Burgspiele Hainburg“ von einem 4-Personen-

Freundeskreis ins Leben gerufen. Mit aufregenden „Geburtswehen“ wurde Freilichttheater mit großem Ensemble und einem ausstattungsreichen historischen Stück vorbereitet. Am 27. Mai 1978 fand vor ca. 400 Besuchern im Hof der Burgruine auf dem Hainburger Schlossberg – direkt vor Turm und damals noch dachloser Burgkapelle – die allererste Burgspiele-Aufführung statt, mit Rittern, Pferd und Wagen, historischen Kostümen, Musik und Tanz. Damals war die Burg auf dem Schlossberg das bekannteste – weil weithin sichtbare – Symbol des mittelalterlichen Hainburg. Ihre vom Hainburger Künstler (und damaligen Burgspiele-Schauspieler) Rudolf Gutleber entworfene Silhouette ist seitdem Werbesymbol der „Burgspiele Hainburg“.

Immer noch ist der Schlossberg das markanteste Zeichen aus Hainburgs Mittelalter-Vergangenheit; aber inzwischen ist die ganze Stadt „Mittelalterstadt“ geworden, und zahlreiche Touristen entdecken im alten Stadtkern nicht nur die mittelalterlichen Winkel, sondern auch die an vielen Plätzen lebendige barocke Vergangenheit der Stadt. Das alles und ihr Jubiläum nehmen die „Burgspiele Hainburg“ zum Anlass, um als Theater vom Schlossberg in die Stadt herunterzukommen. Wie beim Beginn auf dem Burgberg eröffnen wir auch die „Burgspiele in der Altstadt von Hainburg“ mit einem ganz neuen, extra dafür geschriebenen Stück. Es ist ein Stück, das starke Bezüge zur Stadtgeschichte aufweist und „die Atmosphäre des alltäglichen Lebens in und um Hainburg zur Mitte des 17. Jahrhunderts“ fühlbar machen soll, und wir haben unsere Spiele in den „Gründungsmonat“ Mai verlegt.

Erna Frank



Jahrestag.kiste

150. Todesstag - Johann Nepomuk Nestroy (7. Dezember 1801 – 25. Mai 1962)

Johann Nepomuk Nestroy wurde als zweites von acht Kindern einer angesehenen Wiener Bürgerfamilie geboren. Er sollte, wie sein Vater, „Hof- und Gerichtsadvokat“ werden, interessierte sich aber mehr für das Theater. Nestroy begann erst ein Philosophie- und schließlich ein Jurastudium, spielte aber zu dieser Zeit bereits auf Liebhaber Bühnen. 1822 begann er seine Karriere als Opernsänger am Hoftheater in Wien. 1823 ging er an das Deutsche Theater in Amsterdam. Später wurde er Schauspieler an den Theatern in Brünn, Graz, Preßburg und Lemberg. Dabei wechselte er von der Opern- zur Theaterbühne.

1831 bekam er sein erstes Engagement im Theater an der Wien. Schon bald hatten ihn die Wiener ins Herz geschlossen und zählten ihn zu den beliebtesten Volksschauspielern und Possendichtern. Sein erster großer Erfolg als Autor war die Zauberposse „Der böse Geist Lumpazivagabundus“ (1833). Seine letzten Lebensjahre verbrachte er in Graz.

Einige seiner Stücke: „Zu ebener Erde und erster Stock“, „Der Talisman“, „Das Mädl aus der Vorstadt“, „Einen Jux will er sich machen“, „Liebesgeschichten und Heiratssachen“, „Der Zerissene“, „Unverhofft“, „Die schlimmen Buben in der Schule“, „Freiheit in Krähwinkel“, „Häuptling Abendwind“.

Motto 2012: „Alles Theater!“

RÜCKBLICK / Sonderschau im Zeitbrücke-Museum widmet sich „100 Jahre Amateurtheater, 20 Jahre Theatergruppe Spektakel“.

GARS / Die heurige Sonderausstellung im Zeitbrücke-Museum ist dem Theater in Gars gewidmet. Unter dem Titel „100 Jahre Amateurtheater in Gars, 20 Jahre Theatergruppe Spektakel“ wird eine umfassende Dokumentation mit vielen historischen Fotos, Programmzetteln und Besetzungslisten geboten. Die Initiatoren Mag. Elisabeth und Mag. Anton Ehrenberger konnten etliche

Leihgeber und Zeitzeugen gewinnen, mit ihren Erinnerungen und Dokumenten diese sehenswerte Schau mitzugestalten.

In Gars gab es zehn Spielstätten, anfangs das Hotel (später Gasthof) „Goldener Stern“, später den Festsaal im „Weißen Rössl“ (später Hotel Kampthof), die Burg, der Pfarrhof oder das ehemalige Kongregationshaus in der Klostersgasse. In

jüngster Zeit wird im Festsaal der Sporthauptschule gespielt.

Ursprünglich waren die Theateraufführungen für die zahlreichen Sommerfrische-Gäste aus Wien bestimmt. Dem wurde mit renommierten Ensembles wie der Löwingerbühne oder mit Aufführungen von Hugo von Hofmannsthal's berühmtem „Jedermann“ oder mit Ludwig Anzengrubers „Der Meineidbauer“ Rechnung getragen wurde.

„Spektakel“-Obfrau Edith Eichwalder dankte dem Zeitbrücke-Museum für die Ausstellung. „Wir haben 20 Jahre lang darauf gewartet“, scherzte sie. Eine informative wie humorvolle Videoschau von Martin Wittmann gab Einblick in die Arbeit der „Spektakel“-Gruppe. Musikalisch umrahmt wurde die Eröffnung von einem Bläsertrio der Bürgermusikkapelle Gars.

Das Zeitbrücke-Museum mit der Sonderausstellung und mehreren interessanten Dauerausstellungen ist bis 26. Oktober jeweils an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Mit der NÖ Card kann das Garser Zeitbrücke-Museum beliebig oft besucht werden.



Martina Esberger (2. v.l.), die Obfrau des NÖ Landesverbandes für Amateurtheater, war Ehrengast bei der Eröffnung der gelungenen Sonderausstellung im Zeitbrücke-Museum, die mit Bürgermeister Ing. Martin Falk (links) „Spektakel“-Obfrau Edith Eichwalder und Museumsvereins-Obmann Mag. Anton Ehrenberger vornahm. FOTO: BAUMRUCKER

Summer special 2012 „Figuren und Geschichten im Theater“

vom 18. - 22. Juli 2012

in Poysdorf

Referent: Egon Turecek



Methodisches Handwerkszeug für die praktische Probenarbeit.

Anhand von ausgewählten Kurzgeschichten und Szenen aus Theaterstücken arbeiten wir an Figuren und ihren (Beziehungs-) Geschichten. Techniken aus dem Bereich „Drama in Education“ werden uns dabei helfen, zu einer authentischen und dichten Rollen- und Szenengestaltung zu gelangen und gleichzeitig die Gruppen- und Teambildung zu intensivieren.

Der Referent ist Theaterpädagoge (BUT), unterrichtet Dramapädagogik an der Privaten Pädagogischen Hochschule Wien/Krems und koordiniert Hochschullehrgänge zum Thema „Methode Drama“.

Seminarkosten und Anmeldung

Seminarkosten:

ATiNÖ-Mitglieder € 225,-
Nichtmitglieder € 265,-
Nächtigung im DZ mit Halbpension € 140,-

Anmeldung:

office@atinoe.at
Tel. 02552 / 20 103

IMPRESSUM

ATiNÖ
Außerberufliches Theater
in Niederösterreich

Dreifaltigkeitspl. Nr. 2, 2170 Poysdorf
ZVR-Zahl 474955552
Telefon 0 25 52 / 20 103
office@atinoe.at, www.atinoe.at

Nächster Redaktionsschluss:
31. Juli 2012

Redaktion und Layout:
Martina Esberger, Karin Lagler,
Gudrun Tindl-Habitzl

Fotos: Werner Kraus, Mario Tindl,
Gerhard Baumrucker (NÖN)

Spruch.kiste:
www.garant-verlag.de

Spruch.kiste

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge

Zum Teil erfreut, zum Teil ärgerlich oder betrübt über etwas sein; zwiespältiger Meinung sein.

In Shakespeares „Hamlet“, ins Deutsche übersetzt von Schlegel und Tieck, heißt es: „mit einem heitren und einem nassen Auge“ (with one suspicious and one dropping eye). Es wird deshalb angenommen, dass die Wendung noch einen anderen Ursprung haben könnte.